

Vorsichtiger behandelte Hermann die alemannischen Klosterheiligen Gallus und Pirmin, weil er nur ihren Festtag, nicht ihr Todesjahr fand. Vom Sterbejahr des heiligen Einsiedlers Meinrad, 861, hatte schon die Kaiserchronik gewußt; Hermann fügte wieder den Todestag, 21. Januar, hinzu und trug ihn auch im Martyrologium nach. Für die alemannischen Bischofsheiligen Ulrich von Augsburg und Konrad von Konstanz benutzte Hermann beim 4. Juli 973 und beim 26. November 974 die Eintragungen seines Martyrologiums, nicht ohne sie zu verbessern. Er gab dem Papst Sergius die richtige Ordnungszahl III, wie die Kaiserchronik, verlegte Ulrichs Amtsantritt, wie sie, auf 924 und gestand Ulrichs Vorgänger, anders als sie, bloß 13 Amtsjahre zu¹²⁷. Daß kurz nach Bern dessen verehrtes Vorbild Odilo von Cluny starb, trug Hermann zum 2. Januar 1049 fast gleichlautend in das Martyrologium und die Chronik ein. Ansonsten brachte er sein Martyrologium nicht mehr auf den neuesten Stand, etwa nach der Heiligsprechung Wiboradas von St. Gallen um 1047 oder Wolfgang von Regensburg 1052; auch in der Chronik hob er beide nicht besonders hervor. Denn nicht die Gegenwart allein erforderte seine Aufmerksamkeit¹²⁸.

Er machte seine Chronik auch zum Sammelbecken komputistischer Erfahrungen, schon dadurch, daß er nach dem Vorbild Bedas und des Kaiserchronisten bei einzelnen Jahren Streitfragen zur Zeitrechnung erwähnte und die wichtigste Literatur nannte, die Ostertafeln des Theophilus, den Brief des Proterius, den Osterzyklus des Dionysius Exiguus. So bot die

bild und Reichsbegriff Hermanns von Reichenau, Archiv für Kulturgeschichte 42 (1960) S. 37–60, hier S. 38–48; ders., Der Verfasser der Schwäbischen Weltchronik, DA 16 (1960) S. 389–396, hier S. 390f.

¹²⁷⁾ Hermann, Chronicon a. 614 und 623, MGH SS 5, 92 zu Gallus, in Abkehr von der Kaiserchronik (wie Anm. 50) a. 631 Bl. 191r; Chronicon a. 724 und 727 S. 98 zu Pirmin, die Kaiserchronik a. 724 und 727 Bl. 193r-v ausbauend; Chronicon a. 861 S. 105 zu Meinrad, die Kaiserchronik a. 861, MGH SS 13, 65 beträchtlich erweiternd; Chronicon a. 905 S. 111 zu Sergius III., siehe oben Anm. 55; a. 910 S. 112 zu Ulrichs Vorgänger, in der Kaiserchronik a. 909 S. 66 gar nicht erwähnt; Chronicon a. 924 S. 113 und a. 973 S. 116 zu Ulrich, siehe oben Anm. 55; a. 934 S. 113 und a. 974 S. 116 zu Konrad, bei beiden Bischöfen erheblich über die Kaiserchronik (S. 67f.) hinausgehend.

¹²⁸⁾ Hermann, Chronicon a. 1049, MGH SS 5, 128; Martyrologium, hg. von Dümmler (wie Anm. 37) S. 209 zu Odilo. Berns Brief 2 (wie Anm. 16) S. 19f. war an ihn gerichtet. Das beidemal gleiche, falsche Datum (statt 31. Dezember 1048) spricht für mündliche Informationen, wie in Chronicon a. 1054 S. 133 der irrtümliche Todestag Papst Leos IX. Hermann nannte in Chronicon a. 916 und 925 S. 112f. Wiborada *beata*, Wolfgang a. 973 S. 116 *venerabilis*, genau wie in seinem Martyrologium, hg. von Dümmler S. 210, wo die Variante a in den Haupttext zu nehmen ist.